

## Expert\*innen Netzwerk zum Umgang mit menschlichen Überresten

Das deutschsprachige Netzwerk ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen, die sich in ihrer praktischen oder theoretischen Arbeit mit menschlichen Überresten beschäftigen. Es umfasst Expert\*innen u.a. aus den Bereichen der Sozial- und Kulturanthropologie, der biologischer Anthropologie sowie der Geschichts- und Kulturwissenschaften.

Unser Ziel ist ein angemessener Umgang mit den sterblichen Überresten von Menschen in Museen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Dafür entwickeln wir Verfahren und Standards, die wir in Form von Handreichungen, Empfehlungen und ethischen Richtlinien für Institutionen und politische Entscheidungsträger zur Verfügung stellen.

Der Schwerpunkt der Arbeit unserer Mitglieder liegt auf der postkolonialen Provenienzforschung, um die Grundlage zur Rückgabe menschlicher Überreste aus kolonialen Kontexten zu legen. Das Netzwerk arbeitet darüber hinaus zu institutionellen Fragestellungen wie der Ausstellbarkeit, Dokumentation und Inventarisierung menschlicher Überreste, der Vorbereitung und Durchführung von Repatriierungen oder den Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Forschung an menschlichen Überresten. Hierzu gehört neben der Diskussion von Methoden und Herangehensweisen auch der kontinuierliche internationale Austausch sowohl mit wissenschaftlichen Expert\*innen als auch mit Nachfahr\*innen der Verstorbenen und mit Vertreter\*innen betroffener Communities of Care.

Das Netzwerk existiert seit 2021 und ist ein assoziierter Teil der AG Koloniale Provenienzen des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. Es trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Kontakt:

Ilja Labischinski [i.Labischinski@smb.spk-berlin.de]

Sarah Fründt [sarah.fruendt@kulturgutverluste.de]